



Vorstand des neuen Eissener Bürgervereins: Ortsvorsteher Fritz Nutt, Kassierer Theo Emmerich, Vorsitzender Alfons Rose, Geschäftsführer Klaus Engemann, Hallenwart Josef Röhl und 2. Vorsitzender Marco Stolte.

FOTO: WOLFGANG VON RAEDERN

Gemeindehalle in Bürgerhand

Eissener gründen Bürgerverein, um die Hüssenberghalle von der Stadt zu übernehmen

VON WOLFGANG VON RAEDERN

■ **Eissen.** Der Rat der Stadt Willebadessen beabsichtigt die Gemeindehallen und Dorfgemeinschaftshäuser in der Eggegemeinde zu privatisieren. Die Eissener Bürger haben darum am Dienstagabend einen Bürgerverein gegründet. Als Träger soll er zukünftig die Geschicke der Hüssenberghalle in die Hand nehmen.

Auf ihrer nächsten Sitzung werden die Willebadessener Ratsmitglieder die Konditionen für einen Erwerb festlegen. Dann können private Träger oder Vereine die Hallen voraussichtlich zu einem symbolischen Preis von einem Euro die Gebäude erwerben.

Die rund 700 Bürger in Eissen wollen die Hüssenberghalle zukünftig in Eigenregie führen.

Ortsvorsteher Fritz Nutt hatte daher zur Gründung eines Bürgervereins in die Anfang der 1970er Jahre von den Eissenern aus einer Scheune umgebaute Halle eingeladen. Nach der kommunalen Neugliederung 1975 war die Halle von der Stadt übernommen worden. Sie hatte auch für die Instandhaltung gesorgt.

„In Zeiten leerer kommunaler Kassen hat der Rat beschlossen, die Hallen in die Eigenständigkeit der Gemeinden zurückzugeben“, erläuterte Nutt vor rund 45 Eissener Einwohnern, die zur Gründungsversammlung gekommen waren. Der Ortsvorsteher, Alfons Rose und Theo Emmerich hatten eine entsprechende Satzung vorbereitet, die von der Versammlung genehmigt wurde, nachdem die alle Anwesenden ihre Mitgliedschaft im neuen Bürgerverein bekundet hatten. Die Mitglieder

wollen jetzt kräftig dafür werben, dass viele Eissener Bürger für einen Jahresobolus von 12 Euro dem Bürgerverein beitreten.

Zum Wahlleiter der folgenden Vorstandswahlen wurde der Landtagsabgeordnete Hubertus Fehring (CDU) ernannt. Fehring zeigte sich erfreut, dass so viele Bürger dem Aufruf des Ortsvorstehers zur Gründungsversammlung gefolgt waren. Zum ersten Vorsitzenden des neuen Vereins wurde Alfons Rose (57) gewählt. Er wird in den kommenden drei Jahren an der Spitze des Vereins stehen.

Sein Stellvertreter wird Marco Stolte sein. Die Wahl des Geschäftsführers fiel auf Klaus Engemann. Der finanzielle Bereich wird von Kassierer Theo Emmerich wahrgenommen. Vor der ersten Jahresversammlung der Mitglieder wird die

Kasse von Thorsten Hofmann und Friedbernd Tewes geprüft.

Der jeweilige Ortsvorsteher wird dem Vorstand als gebornes Mitglied angehören. Vertreter der ortsansässigen Vereine sollen nun dem Vorstand als Mitglieder im Beirat gemeldet werden. Josef Röhl ist seit 1990 Hallenwart. Der 80-Jährige wurde für drei Jahre als Hallenwart bestätigt.

„Der Bürgerverein soll jetzt als gemeinnütziger Verein eingetragen werden“, so Fritz Nutt. Der bisherige Hallenbauförderverein werde mit sofortiger Wirkung aufgelöst.

Nach den Wahlen des Vorstandes wurden die Mitglieder auch gleich aktiv. Als erste Investition nach dem Ankauf beschlossen die Mitglieder die baldige Installation einer Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der Hüssenberghalle.